

Unsere Gottesdienste und Andachten

Herzlich laden wir Sie ein, Gottesdienste und Andachten mitzufeiern oder sich jederzeit in der Stille unserer Kapelle im Untergeschoss stärken und ermutigen zu lassen. Oder rufen Sie uns an – wir kommen gerne!

Fernsehübertragung im Patientenzimmer:
TV-Kanal 8 (oder benachbarte Fernsehkanäle)

So., 30. Nov. – 1. Advent, 16 h, kath. Messe Pater Georg

Mo., 1. Dez., 16 h, ev. Gottesdienst entfällt

Do., 4. Dez., 16 h, kath. Messe Pater Romano

So., 7. Dez. – 2. Advent, 16 h, kath. Messe Pater Georg

Do., 11. Dez., 16 h, kath. Messe Pater Georg

So., 14. Dez. – 3. Advent, 16 h, kath. Messe Pater Georg

Mo., 15. Dez., 16 h, ev. Gottesdienst Dr. Barbara Müller

Do., 18. Dez., 16 h, kath. Messe Pater Georg

So., 21. Dez. – 4. Advent, 16 h, kath. Messe Pater Georg

Mi., 24. Dez. – Heilig Abend, 17 h, ökumenische Christvesper Dr. Barbara Müller & Pater Georg

So., 28. Dez., 16 h, kath. Messe entfällt

Seelsorge im Waldkrankenhaus Advent 2025



Foto © Pater Georg

„Dein Gebet ist erhört worden!“

„Dein Gebet ist erhört worden“

Für viele Menschen ist der Advent eine Zeit der größten Hektik und Geschäftigkeit. Man möchte vieles erledigen, schön vorbereiten, etwas erleben, das es den Rest des Jahres so nicht gibt. Und so gibt es jede Menge Stress.

Aber ist der Advent nicht eigentlich die Zeit der Vorbereitung auf einen Geburtstag? Geht es nicht eigentlich um die Geburt von Jesus, vor etwa zweitausend Jahren im Stall von Betlehem? Feiern wir da nicht etwas, was viele Menschen damals mit tiefer Freude erfüllte, ganz ohne Hektik und Geschäftigkeit?

Wie könnten wir uns also **wirklich** auf die Feier der Geburt Jesu vorbereiten? Lesen wir doch einfach einmal, was uns die Heilige Schrift über die Vorgeschichte der Geburt von Jesus erzählt. Da geht es um dramatische Ereignisse im Leben einer Familie. So lesen wir im ersten Kapitel des Lukas-Evangeliums:

Zu der Zeit, als Herodes König von Judäa war, lebte ein Priester mit Namen Zacharias. Er gehörte zur Priestergruppe des Abija. Seine Frau stammte von Aaron ab und hieß Elisabet. Beide lebten gerecht vor Gott: Sie hielten sich in allem genau an die Gebote und Vorschriften des Herrn. Aber sie hatten keine Kinder. Denn Elisabet konnte keine Kinder bekommen, und beide waren schon alt. Einmal hatte Zacharias im Tempel Gottesdienst zu halten, weil seine Priestergruppe an der Reihe war. Es war üblich, die Aufgaben der Priester durch das Los zu verteilen. Zacharias fiel das Räucheropfer zu, deshalb ging er in den Tempel des Herrn hinein. Die ganze Volksmenge betete draußen, während er das Räucheropfer darbrachte. Da erschien ihm ein Engel des Herrn. Der stand auf der rechten Seite des Räucheraltars. Als Zacharias ihn sah, erschrak er, und große Furcht überkam ihn. Aber der Engel sagte zu ihm:

»Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabet wird dir einen Sohn schenken. Dem sollst du den Namen Johannes geben. Du wirst dich freuen und jubeln. Ja, viele werden sich über seine Geburt freuen.«

Warum möchte ich unsere Aufmerksamkeit auf diese Zeilen lenken? Weil sie uns deutlich machen, dass am Anfang der Geschichte Jesu die Geschichte einer „gewöhnlichen“ Familie steht, mit ihrem großen Leid. Auf dieses Leid schaut Gott. Er greift ein. Er schenkt Heil: Elisabet und Zacharias bekommen ein Kind, Johannes, den man „den Täufer“ nennen wird. Große Freude erfüllt viele Menschen.

Auch im Namen meiner Kolleginnen am Waldkrankenhaus und am Johanniter-Krankenhaus, Frau Dr. Müller und Frau Koller-Walbröl, sowie im Namen unserer Ehrenamtlichen wünsche ich Ihnen und uns allen diese Freude und Gottes reichen Segen

Ihr Pater Georg fscb

Evangelische Seelsorge

Frau Dr. Müller

Telefon 0228/383 – 80710

E-Mail: barbara.f.mueller@bn.johanniter-kliniken.de

Katholische Seelsorge

Pater Georg fscb

Telefon 0228/383 – 80712

E-Mail: Georg.delValleDeissler@bn.johanniter-kliniken.de

Priester für die Krankensalbung über die Telefonzentrale
0228/383-0 (rund um die Uhr)